

Jesus mit „Peace-Zeichen“

Wie Familien im Bayerischen Nationalmuseum dem Ostergeschehen nachspüren

MÜNCHEN. Wann geht das Osterfest eigentlich los? Die Kinder, die am Nachmittag des Passionssonntages ins Bayerische Nationalmuseum gekommen sind, überlegen kurz. Ist es der Karfreitag, mit dem alles begann? Angela Baur vom Museumspädagogischen Zentrum hat die Gruppe zu einem hölzernen Palmesel geführt. Und dort erzählt sie die Geschichte von Jesus, der auf einem Esel reitend in Jerusalem einzieht. „Früher saß der Pfarrer auf einem echten Esel, aber der war manchmal störrisch, und unter Max I. Joseph wurden auch die hölzernen Palmesel verboten“, erzählt die Historikerin der Gruppe von 12 Kindern und 14 Erwachsenen. „Osterzeit – nicht nur für Hasen!“ ist der Titel einer Familienführung durchs Museum. Ausführlich betrachtet wird der spätgotische Altar von Jan Polack, der ursprünglich in der alten ehemaligen Münchner Franziskanerkirche stand. Beim Abendmahl erkennen die Kinder einen Jünger im gelben Gewand. „Das ist derjenige, der Jesus verraten wird“, erläutert Angela Baur. „Wer weiß denn, wie er hieß?“ Weil die Kinder schweigen, meldet sich ein Vater zu Wort: „Judas!“ Da fällt Theresa ein, dass dieser Judas sich später aufgehängt hat. Die Neunjährige ist Ministrantin und hat auch im Religionsunterricht gut aufgepasst – deshalb kann sie zu allen Stationen der Karwoche etwas beitragen.

„Kar“ ist ein altes Wort und heißt „trauern“, erklärt Baur den Kindern, die jetzt auf dem Boden sitzen und die Szenen des Altares „lesen“ wie eine Bilder-Bibel: Das Gebet im Garten Gethsemane links, die Verhaftung rechts und das große Haupt-



Nach der Führung wurden in der Museums-Werkstatt Palmbuschen gebastelt.

bild mit der Kreuzigung. Auf dem Schild am Kreuz ist zu lesen „INRI“. Das bedeutet ‚Jesus Nazarenus Rex Iudaeorum‘ auf Deutsch ‚Jesus von Nazareth, König der Juden‘, hören die Kinder. „Aber unser Rundgang hört nicht bei der Kreuzigung auf, denn wir feiern ja die Auferstehung von Jesus!“, so Baur. Sie führt alle zu Glasfenstern aus der Regensburger Minoritenkirche, entstanden im 14. Jahrhundert. Für die Kinder ist sofort klar, dass der dargestellte Jesus Spuren von Nägeln an Füßen und Händen zeigt – er also vom Tod auferstanden ist. Und das Zeichen, das er mit der Hand macht? „Das sieht aus wie ein Peace-Zeichen“, erklärt Theresa.

Als es schließlich daran geht, in der Museums-Werkstatt einen Palmbuschen zu binden, suchen sich viele Kinder nicht nur bunte Bänder aus, mit denen Buchsbaum und Palmkätzchen verziert werden. Nein, sie

wollen auch dieses „INRI-Zeichen“ in Goldpapier stanzen und an die Zweige hängen. Und auch der Osterhase, Kopie einer Dürer-Zeichnung, findet Anklang, wird ausgemalt und ausgeschnitten, so dass schließlich auch mit den Palmbuschen die Brü-

cke geschlagen wird von der Kreuzigung zum Osterfest. Nur eine Frage von Natalie bleibt offen: „Wieso hat Judas eigentlich Jesus verraten?“ Darauf eine Antwort zu finden, das wird die Schülerin der 5. Klasse wohl noch länger beschäftigen.

Annette Krauß

Familien-Gebet

Betet mit Kindern!

Papst Franziskus hat Eltern zum gemeinsamen Gebet mit ihren Kindern aufgerufen. „Liebe Eltern, bringt euren Kindern das Beten bei! Betet mit ihnen“, heißt es in einer über den Kurznachrichtendienst Twitter verbreiteten Botschaft. *kna*

Wie beten Sie in Ihrer Familie? Schreiben Sie an: Münchner Kirchenzeitung, Redaktion, 80326 München oder redaktion@muenchner-kirchenzeitung.de

Anzeige

Das gemütliche **Bildungshaus der Fokolar-Bewegung** lädt ein zu

WIENERLEBEN

Facettenreiches Wien –
in einer Stadt der Begegnung:
Neues Entdecken
Vertrautes vertiefen
Sich im Miteinander erholen



26. Juli - 2. August 2014
2. August - 9. August 2014

7 Tage GANZ ANDERS

- ★ Geistliche Impulse am Morgen, Zeit zu Betrachtung und Gespräch, Hauskapelle
- ★ Schönbrunn, Innenstadt, Prater, Jüdisches Wien, Wiege der Tiefenpsychologie, Wiener Kaffeehausliteratur, Stadt der Musik
- ★ persönliche Begegnungen mit geistlichen Gemeinschaften, Abendessen beim Heurigen, u.v.m.

Pauschalpreis p.P. im DZ: € 660,-
Halbpension, inkl. Fahrten, Eintritte



AM SPIEGELN
Seminarhotel
Wien
Tel. +43-1-88 93 093
www.amspiegel.at



München -> Wien: in knapp 4 Stunden mit dem Railjet



Angela Baur (rechts) erklärt der Gruppe den hölzernen Palmesel. Foto: Krauß (2)